

# Antrag zur Finanzierung aus zweckgebundenen NGDI-Mitteln<sup>1</sup>

blau = vom Antragsteller zwingend auszufüllen.

**Bitte beachten Sie die Guidelines! Unvollständige Anträge werden retourniert und ggf. nicht behandelt.**

## Eckdaten des Antrages

### Titel

[maximal 1 Zeile]

**Erfolgreiche Umsetzung der Aufnahme der Dienstbarkeitsgrenzen in die Informationsebene der amtlichen Vermessung und Aufzeigen von praktischen Lösungen in Sachen Umsetzung und gesetzgeberischen Massnahmen**

### Kurzbeschreibung

[maximal 5 Zeilen, wesentliche Ergebnisse, Nutzen / Mehrwert]

Aktuell nehmen nur sehr wenige Kantone die Dienstbarkeitsgrenzen in Anlehnung an Art. 7 Abs. 3 VAV in ihr Vermessungswerk auf.

Im Rahmen der Immobiliarsachenrechtsrevision, die am 1.1.2012 in Kraft getreten ist, wurde die Wichtigkeit des Dienstbarkeitsplanes erkannt und für Dienstbarkeiten, deren Ausübung örtlich eingeschränkt ist, grundsätzlich vorausgesetzt (vgl. Art. 732 Abs. 2 ZGB).

Die Änderungen betreffend das Dienstbarkeitsrecht des Immobiliarsachenrechts sind zwar zu begrüßen, aber insbesondere betreffend die beiden folgenden Punkte zu ergänzen:

- Obwohl in Art. 70 Abs. 3 GBV die Eindeutigkeit der Dienstbarkeitsgrenzen vorausgesetzt wird, fehlt es an Mindestvoraussetzungen, die von den Parteien eingehalten werden müssen und vom Grundbuch und der Amtlichen Vermessung nachvollzogen werden können.
- Obwohl die Dienstbarkeitspläne in Anlehnung an Art. 970 Abs. 3 ZGB i. V. m. Art. 26 Abs. 1 lit. GBV bedingt öffentlich sind, werden im Zuge von Grundbuchanmeldungen eingereichte Dienstbarkeitspläne aktuell nicht publiziert, sondern verschwinden in den Tiefen der Grundbucharchive.

Ein unlängst in Auftrag gegebenes Gutachten hat aufgezeigt, welche mannigfachen Vorteile eine Aufnahme der Dienstbarkeitsgrenzen als Informationsebene der amtlichen Vermessung mit sich bringen würde. Neben „operativen“ Vorteilen wie insbesondere bei Löschungen und Verlegungen von Dienstbarkeiten und auch Dienstbarkeitsbereinigungen im Rahmen von Grundstücksparzellierungen und -vereinigungen führt eine Aufnahme der Dienstbarkeitsgrenzen in die Informationsebene der amtlichen Vermessung auch zu einer erhöhten Rechtssicherheit und Publizität – beides Eckpfeiler der vergangenen Immobiliarsachenrechtsrevision –, zu einer positiven Rechtskraft von Dienstbarkeitsgrenzen und durch die Vorgabe von einzuhaltenden Mindestvoraussetzungen letztlich auch zu präziseren Dienstbarkeitsplänen.

Im NGDI-Projekt soll untersucht werden, welche Massnahmen zu treffen sind, sei es praktischer Natur, sei es technischer Natur, sei es rechtlicher Natur, damit eine flächendeckende Aufnahme der Dienstbarkeitsgrenzen in die amtliche Vermessung ohne grössere Schwierigkeiten vollzogen werden kann.

Da für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen den Dienstbarkeitsplan einreichenden Parteien einerseits und dem Grundbuch und der Amtlichen Vermessung andererseits von grosser Wichtigkeit ist, ist auch diesem Work-around gebührend Beachtung zu schenken.

Unter dem Stichwort „open data“ soll ferner auch abgeklärt werden,

<sup>1</sup> Nationale Geodateninfrastruktur

ob durch die Aufnahme der Dienstbarkeitsgrenzen in die amtliche Vermessung Gebühren entstehen und wenn ja, wie diese möglichst niedrig gehalten werden können.

**Antragsteller**

**Name der Organisation, Firma**  
(gemäss Ziff. 1.1 )

Beratung – Coaching – Mediation am Rhein

**Vorname, Name, Funktion der verantwortlichen Person**  
(gemäss Ziff. 1.1 )

Herr Dr. Amir Noah Moshe, Geschäftsführer und Inhaber

**Projektpartner 1**

**Name der Organisation, Firma**  
(gemäss Ziff. 1.1.3)

swisstopo

**Vorname, Name, Funktion der Kontaktperson**  
(gemäss Ziff. 1.1.3)

Herr Christoph Käser, Leiter amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster

**Projektpartner 2**

**Name der Organisation, Firma**  
(gemäss Ziff. 1.1.3)

Kanton Bern

**Vorname, Name, Funktion der Kontaktperson**  
(gemäss Ziff. 1.1.3)

Herr Adrian Mühlematter, Grundbuchverwalter Thun

**GIS-Fachstelle / GIS-Verantwortliche**

**Empfehlung durch folgende GIS-Fachstelle / GIS-Verantwortliche**  
(gemäss Ziff. 1.3)

V+D Christian Grütter (swisstopo)

**Ausführungszeitraum**

<b>von</b> [Monat, Jahr]	<b>bis</b> [Monat, Jahr]
<b>Februar 2021</b>	<b>Juni 2022</b>

**Total beantragte Mittel**  
(Rot eingerahmter Betrag gemäss Ziff. 1.4), in CHF, inkl. MWST

**95'000**

\*\*\*\*\*

**Antragsteller**

[Ort, Datum]

  
Unterschrift\* (keine digitale Unterschrift)

Amir Moshe, Geschäftsführer

**Projektpartner**  
Unterschrift\* (keine digitale Unterschrift)

Christoph Käser, Leiter amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster

\* Mit ihren Unterschriften stimmen Antragsteller und Projektpartner zu, dass die Eckdaten + der Entscheid (Seiten 1 und 2) dieses Antrages vollständig publiziert werden dürfen.

**Entscheid**

(bitte leer lassen)

<input type="checkbox"/>	<b>angenommen</b>	<i>Begründung</i>
<input type="checkbox"/>	<b>abgelehnt</b>	<i>Begründung</i>
<input type="checkbox"/>	<b>zurückgestellt</b>	<i>Begründung</i>
<input type="checkbox"/>	<b>nachbessern und neu einreichen</b>	<i>Hinweise zur Nachbesserung</i>

**Datum Entscheid** *Datum***Zugeweilte Laufnummer** *NGDI-Nummer***Mitteilung an Antragsteller ist erfolgt am** *Datum*

## Entscheid

(bitte leer lassen)

<b>Zugeweilte Laufnummer</b>	<b>21-26</b>
<input type="checkbox"/>	<b>angenommen</b> --
<input checked="" type="checkbox"/>	<b>abgelehnt</b> <i>Grund:</i> <i>Der Antrag wurde zu spät eingereicht.</i>
<input type="checkbox"/>	<b>zurückgestellt</b> --
<input type="checkbox"/>	<b>nachbessern und neu einreichen</b> --
<b>Datum Entscheid</b>	12.10.2020
<b>Mitteilung an Antragsteller ist erfolgt am</b>	06.11.2020